

Bösch springt aufs Podest

Beim ersten Ski-Slopstyle-Weltcup in der Schweiz schaffte der erst 15-jährige Fabian Bösch überraschend den Sprung aufs Podest. Der Weltcup-Debütant fuhr in Silvaplana wie ein Routinier. Er musste sich nur den Norwegern Johan Berg und Klaus Finne geschlagen geben. «Damit hätte ich nie gerechnet», sagte Bösch, der erst seit zwei Jahren intensiv Freeski fährt. Zuvor galt der Engelberger als hoffnungsvolles Talent im alpinen Skisport. «Ich hatte schon immer am meisten Spass am Springen», so Bösch. Teamleader Elias Ambühl musste sich mit Rang 7 begnügen. «Ich habe das gezeigt, was ich wollte. Schade, dass ich dafür so wenig Punkte bekam», ärgerte sich Ambühl. | Si

Silvaplana. Ski-Slopstyle. Weltcup. Männer: 1. Johan Berg (No) 85,2. 2. Klaus Finne (No) 83,2. 3. Fabian Bösch (Sz) 79,6. – **Ferner die weiteren Schweizer:** 7. Elias Ambühl 74,0. 12. Christian Bieri 62,4. 15. Jonas Hunziker.

Frauen: 1. Tiril Christiansen (No) 88,8. 2. Katie Summerhayes (Gb) 71,4. 3. Anna Segal (Au) 64,8. – 8 waren im Final.

Kälin und Peier überstehen Quali

Die Schweizer Nachwuchsspringer Pascal Kälin (20) und Killian Peier (17) haben in der Qualifikation in Willingen (De) den Einzug ins Hauptfeld für das Weltcupspringen vom Sonntag geschafft. Gregor Deschwanden hingegen schied aus. Die beste Leistung des Schweizer Quartetts, das am Samstag beim Teamspringen an den Start geht, zeigte der Vorqualifizierte Simon Ammann mit 130 m. Pascal Kälin legte mit 126 m eine Weite vor, die ihn sicher ins Hauptfeld trug. Killian Peier aus dem Vallée du Joux nahm bei seiner Weltcuppremiere die Hürde als 39. mit 117 m nur knapp. | Si

Halfpipe | Hirano stiehlt «I-Pod» die Show

Japanischer Überflieger

Ein japanischer Teenager hat Iouri Podladtchikov im ersten Heimrennen nach dem Halfpipe-WM-Titel die Show gestohlen. Ayumu Hirano gewann in Laax das European Open vor dem Schweizer Weltmeister.

Das Bild bei der Siegerehrung auf dem Crap Sogn Gion wirkte fast ein wenig absurd. In der Mitte des Podiums stand der nur 1,58 m grosse und erst 14-jährige Hirano, der jüngste Teilnehmer im zwölf Fahrer umfassenden Finalfeld. Flankiert und körperlich überragt wurde das neue Wunderkind von den beiden ältesten Athleten: Podladtchikov, 24-jährig und 1,84 m, und Scott Lago, Amerikaner, 25-jährig und 1,85 m gross. Auf dem Podest überragte Hirano die arrivierten Gegner nicht, dafür in der Laaxer Halfpipe, war ihm dies auf beeindruckende Weise gelungen.

Szenenapplaus für den Newcomer

Wie sich Hirano beim jeweils ersten Sprung jedes Laufs aus der Röhre hinauskatapultierte und die Art, wie er im zweiten Durchgang jedes Manöver traumwandlerisch sicher zu Ende führte, trug ihm Szenenapplaus ein. Nicht von den Zuschauern, sondern am lautesten aus der Box, in der die Coaches, Athleten und Service-

leute den Wettkampf verfolgten. In den USA kennen sie Hirano seit den X-Games 2013 auch. Anstatt Podladtchikov, der wegen einer Magen-Darm-Grippe forfait hatte erklären müssen, forderte der feingliedrige Japaner mit der gewaltigen Flughöhe den grossen Shaun White heraus. Noch scheiterte er, in Sotschi ist er aber bereits Medaillenkandidat. «Ich schaue ihm sehr gerne zu», sagte Podladtchikov über seinen jugendlichen Bezwingen. «Er hat einen extrem guten Fahrstil.»

Podladtchikov hatte sich mehr erhofft

Hirano legte im zweiten Durchgang eine Marke vor, an der sich die elf Konkurrenten vergeblich versuchten. Am nächsten kam diesen 87,60 Punkten Podladtchikov. Die Differenz war mit 0,5 Zählern gering. Nach aussen hin zeigte sich der Zürcher zufrieden mit dem zweiten Rang. «Vor allem, nachdem Dinge nicht geklappt haben, die sonst funktionieren.»

Die Reaktion nach Ende seines dritten und klar besten Finalruns deutete aber darauf hin, dass sich Podladtchikov mehr erhofft hatte. Er warf, wie nach seinem WM-Titel in Kanada, jubelnd das Brett in den Schnee. «Ich dachte, es reiche zum Sieg.» Podladtchikovs erfolgreichsten Run stufte die Jury minim tiefer ein als Hiranos Highscore. | Si

Snowboard | Weltcup-Riesenslalom in Rogla

Kummer Fünfte



Zufrieden. «Ich hatte ein (geiles) Gefühl», so Patrizia Kummer.

FOTO FIS

Patrizia Kummer ist im slowenischen Rogla im zweiten Parallel-Riesenslalom-Rennen der laufenden Weltcupssaison auf Rang 5 gefahren.

Die Gommerin schloss die Quali am Morgen auf dem 2. Rang ab. Am Nachmittag besiegte Kummer in der ersten K.-o.-Runde die Französin Nathalie Desmares und zog damit in den Viertelfinal ein. Dort traf sie auf die spätere Siegerin Jekaterina Tu-

degeschewa. Im ersten Lauf fuhr Kummer einen Vorsprung von zwei Zehntelsekunden heraus. Im 2. Lauf aber stürzte sie und schied aus. So klassierte sie sich auf dem 5. Rang. «Trotzdem kann ich stolz sein, ich bin wieder super gefahren und hatte ein (geiles) Gefühl», so Kummer.

Das Schweizer Team fuhr direkt zurück in die Schweiz. Heute schon gehts los nach Sotschi, wo am nächsten Wochenende zwei Rennen auf dem Programm stehen werden. | wb

Rogla (Sln). FIS-Weltcup. Parallel-Riesenslalom. Männer: 1. Roland Fischnaller (It). 2. Zan Kosir (Slo). 3. Sylvain Dufour (Fr). 4. Ingemar Walder (Ö). – **Ferner:** 8. Nevin Galmarini. 11. Philipp Schoch. 16. Simon Schoch. 22. Roland Haldi. 24. Kaspar Flütsh.

Frauen: 1. Jekaterina Tudegeschewa (Russ). 2. Nicolien Sauerbreij (Ho). 3. Claudia Riegler (Ö). 4. Caroline Calve (Ka). 5. Patrizia Kummer (Sz). 6. Marion Kreiner (Ö). – **Ferner:** 14. Stefanie Müller. 28. Yvonne Schütz.

Gesamtweltcup (Slalom und Riesenslalom): 1. Tudegeschewa 1930. 2. Kummer 1870. 3. Dujmovits (Ö) 1800.

Challenge League | Offenes Rennen um den Aufstieg in die oberste Spielklasse

Alle gegen Aarau

Vier Teams haben realistische Chancen in die Super League aufzusteigen. Vor dem Rückrunden-Auftakt beträgt die Differenz zwischen Leader Aarau und dem viertklassierten Winterthur nur sieben Punkte.

Mit dem Selbstvertrauen des Leaders steigt der FC Aarau in die entscheidende Meisterschaftshälfte. Das Team von René Weiler bot in der Hinrunde teils spektakulären Fussball, war zwischenzeitlich während zehn Partien ungeschlagen und führt die Rangliste seit der 7. Runde ununterbrochen an. Die Hauptprobe für die Partie gegen Vaduz gelang, wenn auch mit etwas Glück, vorzüglich. Zur Belohnung für das 2:0 nach Verlängerung im Cup-Achtelfinal gegen Vorjahres-Aufsteiger St. Gallen trifft Aarau Ende Monat auf die Grasshoppers, den Wintermeister der Super League. Leader gegen Leader also.

Offensiv (37 Tore) konnte den Aarauern in der Hinrunde nur Wil das Wasser reichen. In der Defensive bestand für den FCA nach 25 Gegentreffern (nur sechstbeste Bilanz der zehn Teams) noch Handlungsbedarf. Weiler entsann sich des tschechischen Abwehrpatrons Jiri Koubsky, den er in St. Gallen noch trainiert hatte, und holte ihn nun in die Challenge League. Vorne soll Winterthurs zweitbesten Torhüter Sven Lüscher die Aarauern noch unberechenbarer machen.



Der Favorit. Jubelnde Aarauer Spieler – auch am Schluss der Saison?

FOTO KEYSTONE

Bellinzona in finanziellen Schwierigkeiten?

Auch die anderen Kandidaten haben im Kampf um den direkten Aufstieg aufgerüstet. Bei Bellinzona, das mit zwei Punkten Rückstand erster Aarauer Verfolger ist, dürfte der wieder genesene Hakan Yakin entscheidend vermittelt haben. Der einstige Regisseur des Schweizer Nationalteams half seinem Bruder, gleich drei Akteuren Spielpraxis zu ermöglichen. Vom FC Basel stossen leihweise Pascal Schürpf, Simon Grether und der Nordkoreaner Pak Kwong-Ryon zu den Tessinern.

Dieses Jahr soll Martin Andermatt, der dritte Bellener Trainer dieser Saison nach Raimondo Ponte und Francesco Gabriele, die Squadra wenigstens auf dem zweiten Rang halten. Tessiner Medien berichteten zu-

letzt wiederholt von finanziellen Schwierigkeiten, mit denen die ACB kämpft. Offenbar sollen die letzten zwei Monatslöhne noch nicht überwiesen worden sein.

Wils Arbeit wird geschätzt

Wil, das als Dritter fünf Punkte hinter Aarau zurückliegt, verstärkte mit Ergün Berisha, Orhan Mustafi und Stjepan Vuleta seine Offensivabteilung.

Einmal mehr mussten die Ostschweizer mit ihrem umtriebigen Trainer und Manager Axel Thoma indes die für sie bittere Erfahrung machen, dass ihre Arbeit landesweit verfolgt (und geschätzt) wird. Diesmal «bediente» sich der FC Luzern und holte den besten Torschützen Landry Mouangue in die Super League.

Winterthur holte Elmer und Beg Ferati

Winterthur, mit vier Siegen aus fünf Siegen in die Saison gestartet, kompensierte die Abgänge von Ermir Lenjani (zu St. Gallen) mit der Verpflichtung von Jonas Elmer. Dazu gelang es den Zürchern, den in der Bundesliga bei Freiburg schon seit Langem nicht mehr berücksichtigten Beg Ferati zu holen. Der Basler, der einst an der Schwelle zum Nationalteam stand, erhofft sich eine Neulancierung seiner Karriere.

Anzeichen, dass einer der vier Topklubs nicht aufsteigen will, gab es bislang keine. Die Anträge für eine Lizenz in der höchsten Liga müssen bis spätestens am 11. März bei der Swiss Football League eingegangen sein. | Si

SUPER LEAGUE

Die 19. Runde in der Übersicht:
Young Boys - Luzern (Resultate der Vorrunde: 2:1, 2:1). – Samstag, 19.45 Uhr. – Sr. Hännli. – **Absenzen:** Benito, Spycher, Simpson, Zarate; Lezcano (verletzt), Renggli.

Servette - Grasshoppers (2:0, 0:1). – Samstag, 19.45 Uhr. – Sr. Bieri. – **Absenzen:** Grippa, Moubanje, Moutinho, Pizzinat; Rocha (verletzt), Ben Khalifa (gesperrt).

St. Gallen - Thun (1:0, 1:0). – Sonntag, 13.45 Uhr. – Sr. Jaccottet. – **Absenzen:** Cavusevic, Lehmann; Cassio, Hediger, Bigler (alle verletzt).

Zürich - Lausanne-Sport (2:0, 4:0). – Sonntag, 13.45 Uhr. – Sr. Klossner. – **Absenzen:** Kukeli, Chiumiento (verletzt); keiner.

Basel - Sitten (4:1, 1:1). – Sonntag, 16.00 Uhr. – Sr. Studer. – **Absenzen:** Bobadilla (gesperrt/verletzt), Diaz, Jevtic; Margairaz, Yoda (verletzt). – **Fraglich:** Alex Frei; keiner. – **Statistik:** Der FCB hat in den letzten 23 Heimspielen nur gerade vier Mal Punkte abgeben müssen. Sitten gewann letztmals Anfang August 1997 ein Auswärtsspiel in Basel.

1. Grasshoppers	18	11	4	3	23:17	37
2. Basel	18	9	6	3	32:18	33
3. St. Gallen	18	9	6	3	22:13	33
4. Sitten	18	9	5	4	27:20	32
5. Young Boys	18	6	6	6	28:21	24
6. Lausanne-Sport	18	5	6	7	16:20	21
7. Luzern	18	4	6	8	18:24	18
8. Thun	18	5	3	10	19:28	18
9. Zürich	18	4	5	9	19:25	17
10. Servette	18	2	5	11	13:31	11

CHALLENGE LEAGUE

Challenge League. 19. Runde. Samstag, 9. Februar: Biel - Wil (17:45 Uhr). – **Sonntag, 10. Februar:** Aarau - Vaduz (16.00), Winterthur - Wohlen (16.00). – **Montag, 11. Februar:** Chiasso - Bellinzona (19.45). – **Mittwoch, 13. Februar:** Locarno - Lugano (18.30).

1. Aarau	18	11	4	3	37:25	37
2. Bellinzona	18	11	2	5	24:19	35
3. Wil	18	10	2	6	37:31	32
4. Winterthur	18	9	3	6	32:22	30
5. Vaduz	18	7	3	8	24:23	24
6. Biel	18	6	6	6	32:32	24
7. Lugano	18	5	6	7	28:24	21
8. Chiasso	18	5	5	8	17:23	20
9. Wohlen	18	4	6	8	17:26	18
10. Locarno	18	1	5	12	9:32	8

SPORT AM TV

Heute Samstag

SRF1	22.15	Sport aktuell
SRF2	10.30	Ski alpin: WM in Schladming/Ö, Abfahrt Männer
	12.50	Biathlon: WM in Nove Mesto/Tsch, 10 km Männer
	16.05	Biathlon: WM in Nove Mesto/Tsch, 7,5 km Frauen
	18.20	Ski alpin: Schladming aktuell
ARD	18.00	Sportschau
ORF1	14.30	Ski nordisch: Weltcup-Skispringen in Willingen/De, Team-Wettkampf

Eurosport

18.45	Fussball: Afrika Cup, Spiel um Rang 3 in Port Elizabeth Mali - Ghana
-------	--

Morgen Sonntag

SRF2	10.30	Ski alpin: WM in Schladming/Ö, Abfahrt Frauen
	12.50	Biathlon: WM in Nove Mesto/Tsch, 12,5 km Verfolgung Männer
	13.55	Ski nordisch: Weltcup-Skispringen in Willingen/De
	15.45	Fussball: Super League Basel - Sitten
	18.15	Sportpanorama
SRF info	16.05	Biathlon: WM in Nove Mesto/Tsch, 7,5 km Verfolgung Frauen

ARD	9.35	Sportschau live
------------	------	-----------------

Eurosport

18.45	Fussball: Afrika Cup, Final Nigeria - Burkina Faso in Johannesburg
-------	--